

BJ SPORT, ERHOLUNG

BJA Sport und Spiele

Fußball

Deutschland : 1933 - 1945

AUFSATZSAMMLUNGEN

Der Sport und die Sportwissenschaft im Nationalsozialismus rücken zunehmend auch in das Interesse nicht nur der sportgeschichtlichen Forschung.¹ Der Sport nahm eine so zentrale Stellung in der nationalsozialistischen Politik ein, daß er einem eigenen „Reichssportführer“ (Hans v. Tschammer und Osten) unterstellt wurde, der später auch in Personalunion im Range eines Staatssekretärs die Abteilung Sport im Reichsministerium des Innern leitete. Die Nationalsozialisten hatten rasch begriffen, wie Turnen und Sport propagandistisch benutzt werden konnten. Sie eigneten sich gut für die Erziehung zur „Volksgemeinschaft“, betonten „Rassenreinheit und Rassenbewußtsein“, und konnten die Wehrhaftigkeit fördern. Auf der anderen Seite hatten die Organisationen des Sports, die Verbände und Vereine, keine Berührungspunkte mit dem Nationalsozialismus, darunter auch der Breitensport Fußball. Zwei Sammelbände untersuchen das Thema Fußball im Nationalsozialismus unter einem breiten Spektrum von Fragestellungen.

09-1-§§§ *Hakenkreuz und rundes Leder* : Fußball im Nationalsozialismus / Lorenz Peiffer ; Dietrich Schulze-Marmeling (Hrsg.). - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2008. - 606 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-89533-598-3 : EUR 39.90
[9752]

¹ Zur aktuellen Forschungslage s. ***Sport im Nationalsozialismus*** : zum aktuellen Stand der sporthistorischen Forschung ; eine kommentierte Bibliografie / Lorenz Peiffer. - 2., überarb. Aufl. - Göttingen : Verlag die Werkstatt, 2009. - 133 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-89533-663-8 : EUR 14.90 [#0432]. - Rez. in ***IFB***: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz306366827rez.htm> - ***Deutsche Sportwissenschaft in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus*** / Jürgen Court. - Münster : Lit-Verlag. - 24 cm. - (Studien zur Geschichte des Sports ; ...) [#0166]. - Bd. 1. Die Vorgeschichte 1900 - 1918. - 2008. - VII, 319 S. - (... ; 6). - ISBN 978-3-8258-1379-6 : EUR 24.90 - Rez. in ***IFB***: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz28682552Xrez.htm> - ***Sportwissenschaft*** / Jürgen Court. // In: Kulturwissenschaften und Nationalsozialismus / Jürgen Elvert ; Jürgen Nielsen-Sikora (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2008. - 922 S. ; 25 cm. - (Historische Mitteilungen / im Auftrag der Ranke-Gesellschaft : [Beiheft] ; 72). - ISBN 978-3-515-09282-1 : EUR 110.00 [#0131]. - Hier S. 781 - 822. - Rez. in ***IFB***: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz286836645rez.htm>

Der von Lorenz Pfeiffer und Dietrich Schulze-Marmeling herausgegebene und eingeleitete Sammelband mit Beiträgen zahlreicher Sporthistoriker und -journalisten ist in sechs Teile untergliedert: Teil I. *Gleichschaltung: Der DFB und der Fußball im Nationalsozialismus*; Teil II. *Expansionen: Der DFB, die FIFA und die deutsche Eroberungspolitik*; Teil III. *Täter: Funktionäre und Trainer der NS-Zeit*; Teil IV. *Anpassungen: Vereine im Nationalsozialismus*; Teil V. *Opfer: Ausgrenzung und Diskriminierung im deutschen Fußball*; Teil VI. *Verdrängungen: Der deutsche und österreichische Fußball nach 1945*.

Teil I wird eingeleitet mit einer verdienstvollen, von den Herausgebern bearbeiteten Chronologie *Der deutsche Fußball und die Politik zwischen 1900 und 1945*, dieser folgt eine Skizze über die Geschichte des DFB zwischen 1900 und 1933 (Rudolf Oswald). Weitere Beiträge behandeln die Rolle des DFB unter verschiedenen Aspekten: sein Verhältnis zum Nationalsozialismus (Arthur Heinrichs, der DFB als „unideologischer Sportverband“ in der Weimarer Republik und im Dritten Reich (Nils Havemann), sein Kampf gegen die Professionalisierung des Fußballs (Rudolf Oswald), die Nationalmannschaft im Dienste des NS-Regimes (Andreas Kullik), die Stadionbauten (Werner Skrentny), *Fußball im Behörden- und Firmensport*, *Fußball in der organisierten Arbeitersportbewegung*, *Lebensbilder von Arbeiterfußballern* sowie *Konfessioneller Fußballsport in den 1920er und 1930er Jahren* am Beispiel der Deutschen Jugendkraft (DJK) (jeweils Elke Stiller). Die deutsche Expansionspolitik berührte natürlich auch den Fußball in den annektierten Gebieten, darunter *Donaufußball & Ostmarkpolitik: Fußballstile und nationale Identitäten* (Michael John), *Fußball in den böhmischen Ländern* (Stefan Zwicker) und in Elsaß und Lothringen: *Mit laschem Hitlergruß: Fußball in den elsässischen Départements und dem Département Moselle* (Alfred Wahl). Zum Thema gehören ferner *Die „internationalen Angelegenheiten“ des DFB* (Arthur Heinrich) sowie eine Würdigung der Tätigkeit des deutschen Sportfunktionärs und langjährigen (1932 bis 1950) Generalsekretärs der FIFA, *Dr. Ivo Schricker* (Henry Wahlig).

Bemerkenswerte „Täter“-Biographien enthält der dritte Teil: Das Wirken von Sportfunktionär und DFB-Präsident (1926 bis 1945) *Felix Linnemann* sowie seine Verstrickung in Terror und Massenmord untersucht Hubert Dwertmann. Die Rolle von *Peco Bauwens* (1950 - 1962 DFB-Präsident) in der Nazizeit behandelt Arthur Heinrich: der langjährige Schiedsrichter Bauwens, mit einer jüdischen Frau verheiratet (die 1940 Selbstmord beging), war stärker mit dem Nationalsozialismus verbandelt, als er nach 1945 sich und anderen weismachen wollte. *Guido von Mengden*, Sportfunktionär und Sportjournalist, 1936 Generalreferent des Reichssportführers, konnte als „anpassungsfähige[r] Idealist“ nach 1945 seine Karriere als Sportfunktionär, vor allem bei der Deutschen Olympischen Gesellschaft und im Deutschen Sportbund fortsetzen (dargestellt von Rudolf Oswald). Der vom Westdeutschen Spielverband kommende Dr. *Wilhelm Erbach*, Oberstudiendirektor in Krefeld, seit 1931 Jugendwart des DFB und 1933 dessen Pressewart, verstand es, seinen Posten über die Jahre hinweg zu behalten, das Kriegsende sah ihn als fußballsportlichen Jugendwart des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen. Obwohl er als einer der wenigen Sport-

und Fußballfunktionäre nach 1945 von den Alliierten zur Rechenschaft gezogen wurde, kann ihm Rudolf Oswald „weltanschauliche Kontinuität über zwei Epochenbrüche hinweg“ bescheinigen (S. 298). *Günther Riebow*, im Hauptberuf Richter, später Notar, war von 1929 bis 1933 u.a. nebenamtlicher Leiter des Norddeutschen Fußballverbandes, dann Gaufachamtsleiter bzw. Gaufachwart Fußball, schließlich „Bundesrechtswart des Reichsfachamtsleiters Fußball im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen“. Seine vorübergehende Tätigkeit als Kriegsgerichtsrat während des Krieges, gefolgt von langjähriger sowjetischer Kriegsgefangenschaft, hemmten in der Bundesrepublik nach 1952 weder seine weitere Tätigkeit in der Justiz (er wurde als Landgerichtsdirektor pensioniert) und im Sport, so als Vorsitzender des DFB-Sportgerichts und Vizepräsident des Deutschen Sportbundes (dargestellt von Arthur Heinrich). Im besonderen Blickpunkt der Öffentlichkeit standen aber die Reichstrainer *Otto Nerz* (1926/28 bis 1936, dargestellt von Rudolf Oswald) und *Sepp Herberger* (1936 bis 1942, dargestellt von Lothar Mikos); letzterer machte „Karriere um jeden Preis“ (S. 331), und war als Bundestrainer der Deutschen Nationalmannschaft von 1949 bis 1964 einer der Säulenheiligen des frühen bundesrepublikanischen Fußballs.

Die Verbindungen einzelner - überwiegend heute noch namhafter - Vereine mit dem Nationalsozialismus² dokumentiert der IV. Teil. Im einzelnen dargestellt werden der *Hamburger SV* (Werner Skrentny), der *FC St. Pauli* (René Martens), der *1. FC Nürnberg* (Bernd Siegler), *TSV 1860 und FC Bayern* (München) (Dietrich Schulze-Marmeling), der *1. FC Kaiserslautern* (Marktwart Herzog), *Tennis Borussia Berlin* (Jan-Henrik Buschbom), *Hannover 96* (Lorenz Peiffer / Jan C. Rode), *Holstein Kiel* (Tim Cassel), *Göttingen 05* (Hardy Grüne), der *Wiener Klubfußball 1938 bis 1945* (Matthias Marschik), *Luftwaffen-SV-Groß-Hamburg* (Werner Skrentny). Lorenz Peiffer informiert abschließend über die *Feldpostbriefe des Reichssportführers*.

Einige der Schattenseiten des Fußball im Nationalsozialismus dokumentiert der V. Teil. Dargestellt werden jüdische Sportvereine 1933 bis 1938 (am Beispiel von *Makkabi und Sportbund Schuld*) und der von den Nazis ermordete Nationalspieler *Julius Hirsch* (jeweils von Werner Skrentny). *Über Fußball im Konzentrationslager* informiert Veronika Springmann, und Claus Bredenbrock erinnert an eine Todeself in der besetzten Stadt Kiew 1942. „*Menschliche Größe*“ (S. 516) bescheinigt Arthur Heinrich dem norwegischen, zwischen 1921 und 1933 beim Hamburger SV spielenden Fußballer

² Dazu bietet der Verlag die Werkstatt inzwischen Monographien zu einzelnen Fußballvereinen an, von denen zwei auch im vorliegenden Sammelband mit Beiträgen vertreten sind: **Der "Betze" unterm Hakenkreuz** : der 1. FC Kaiserslautern in der Zeit des Nationalsozialismus / Markwart Herzog. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2006. - 351 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-89533-541-9 : EUR 24.90. - **Hertha unter dem Hakenkreuz** : ein Berliner Fußballclub im Dritten Reich / Daniel Koerfer. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2009. - 288 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-89533-644-7 : EUR 12.90. - **Die "Löwen" unterm Hakenkreuz** : der TSV München von 1860 im Nationalsozialismus / Anton Löffelmeier. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2009. - 201 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-89533-645-4 : EUR 19.90.

Asbjørn Halvorsen, zwischen 1943 und 1945 im KZ, der nach 1945 als hochrangiger norwegischer Fußballfunktionär in der (deutschen) Öffentlichkeit seine KZ-Haft großzügig übergang.

Das Thema wird erst durch den letzten, unter der Überschrift *Verdrängungen* die Zeit nach 1945 im deutschen und österreichischen Fußball abhandelnden letzten Teil abgerundet. Generell haben die Verantwortlichen im deutschen Fußball nach 1945 lange Zeit „ihre“ Rolle im Dritten Reich, die im Einzelfall durchaus tätige Mitwirkung bedeuten konnte, verdrängt. Diese Entwicklungen schildern Rudolf Oswald (*Kontinuitäten - DFB und Fachpresse in den ersten Nachkriegsjahren* und *Das Dritte Reich in Vereinsfestschriften der Nachkriegszeit*), Georg Spitaler (*Populäre Erinnerungsorte - die NS-Zeit im österreichischen Fußballgedächtnis*). *Von Neuberger bis Zwanziger - Der lange Marsch des DFB* – unter diesem Titel beschreibt Dietrich Schulze-Marmeling den in der Tat langen Weg, bis sich der DFB zu einem offen(siv)en Umgang mit seiner Geschichte im Dritten Reich verstehen konnte.

Der Sammelband ist eine informative, ein breites Spektrum der Geschichte des deutschen Fußballs und seiner Organisationen und Akteure nicht nur in der Zeit von 1933 bis 1945 abhandelnde Lektüre, die auch dem Fußball-Laien manche bemerkenswerte Inneneinsicht in die Organisation und (nur damalige?) Mentalitäten im deutschen Fußball eröffnet.

09-1/2 ***Fußball zur Zeit des Nationalsozialismus*** : Alltag, Medien, Künste, Stars / Markwart Herzog (Hrsg.). Mit Beitr. von Andreas Bode ... - Stuttgart : Kohlhammer, 2008. - 334 S. : Ill. ; 24 cm. - (Irseer Dialoge ; 13). - ISBN 978-3-17-020103-3 : EUR 19.80
[9780]

Eine interessante Ergänzung zum Thema Fußball im Nationalsozialismus bietet der von Markwart Herzog herausgegeben Sammelband, der sich vorwiegend mit gesellschaftlichen, künstlerischen und literarischen Auswirkungen des seit den 1920er Jahren auch an wirtschaftlicher Bedeutung zunehmenden Massenphänomens Fußball beschäftigt. In einem einführenden Essay geht der Herausgeber der Frage nach, inwieweit der Fußball als Massenunterhaltung eine Eigenwelt darstellt, reflektiert auch neuere fußballhistorische Trends, etwa den Fußball-„Historikerstreit“ an der Schwabenakademie Irrsee (während der Tagung *Fußball im Nationalsozialismus: Kultur - Künste - Medien* im Februar 2006, deren Vorträge überwiegend im vorliegenden Band veröffentlicht werden).

Zwei Beiträge untersuchen das Verhältnis von Hitlerjugend zur Vereinsjugend sowie die Einführung des Fußballs als Schulsport: Matthias Thoma betrachtet *Das Zusammenspiel von Hitlerjugend und Vereinen am Beispiel Eintracht Frankfurt*, Lorenz Peiffer stellt *Die Einführung des Fußballs an den Schulen zur Zeit des Nationalsozialismus* dar – unter dem Motto: „'Schulfeind' Fußball hat gesiegt“. Aspekte des Militärfußballs untersuchen Markwart Herzog („*Sportliche Soldatenkämpfer im großen Kriege*“ 1939 - 1945)

und Rainer Rutz (*Kriegspropaganda und Unterhaltung für Europa - Sportgestählte Körper in den NS-Auslandsillustrierten „Signal“ und „Tele“*). Publizistische, journalistische und historiographische Facetten des Fußballs beleuchten Erik Eggers (*„Deutsch wie der Sport, so auch das Wort!“ - Zur Scheinblüte der Fußballpublizistik im Dritten Reich*, Claudia Kaiser (*„Lustig im Winde flattert das Hakenkreuzfähnchen ...“ - Die Berichterstattung über die Länderspiele der deutschen Fußballnationalmannschaft am Beispiel „Der Kicker“*) und nochmals Erik Eggers (*Publizist - Journalist - Geschichtenerzähler - Der Funktionär und Schiedsrichter Carl Koppehehl als Lehrstück der deutschen Fußballhistoriographie*).

Breiten Raum nimmt die Wahrnehmung des Fußballs in der Literatur, in der Karikatur, in der Fotografie, im Film ein. Mario Leis untersucht die Darstellung des Fußballsports in der „schöngestigen“ Literatur der NS-Zeit (*„Fußball mit Menschenköpfen“*). Hier sei angemerkt, daß unter anderem drei im nationalsozialistischen Deutschland entstandene Bücher und Werke von im Ausland lebenden und vom NS-Regime verfolgten Autoren (Friedrich Torberg und Ödon von Horwarth) ausgewertet wurden. Andreas Bode stellt *Das Fußballspiel in Büchern für Kinder und Jugendliche 1933 - 1945* dar, Karin Rase *Die Fußball-Karikatur zwischen 1933 und 1945 (Sinnbild einer heilen Welt?)* und Rolf Sachsse bringt *Marginalien zur Fotografie vom Fußball des Nationalsozialismus. Den Fußball-Spielfilm „Das große Spiel“ (1935) behandelt Uwe Wick unter dem Aspekt eines Beispiels für NS-Propaganda im Film, und ob die Fußballberichterstattung der Kinowochenschau 1939 bis 1945 Ein Nebenkriegsschauplatz in der Deutschen Wochenschau war, fragt Hans-Peter Fuhrmann. Den Ausklang des Bandes bildet eine Abhandlung von Matthias Marschik über *Fußballstars im „Altreich“ und in der „Ostmark“*.*

Somit wird eine lesenswerte Sammlung von Beiträgen zur Kulturgeschichte des Fußballs im Nationalsozialismus geboten. Beide Bände ergänzen sich auf angenehme Art, so daß dem Leser, der beide in die Hand nimmt, umfassende Informationen zum Thema „Fußball im Nationalsozialismus“ auf dem Stand der aktuellen Forschung geboten werden.

Joachim Lilla

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>